

Ein Pfarrheim mit intelligenter Heizung

Die Pfarrei St. Georg hat das Gebäude am Sankt-Georg-Platz auf Vordermann gebracht. Neben einer neuen Fluchttreppe, wurden auch die Küche und die WCs saniert. Ebenso wurde eine neue Heizungsanlage eingebaut.

VON DANIELA HARTMANN

BOCHOLT Das Pfarrheim St. Georg ist für rund 500.000 Euro saniert worden. Die Arbeiten blieben nicht nur im Zeitplan, sie wurden sogar fast zwei Monate früher abgeschlossen. Auch das Budget konnte gehalten werden. Das Ergebnis der Sanierung wird den Gemeindemitgliedern am Samstag, 11. Januar, beim Neujahrsempfang offiziell vorgestellt.

Die Sanierung hatte das Pfarrheim St. Georg, das 1986 erbaut worden war, dringend nötig, sagt Bauleiter Karl-Heinz Schleinschock. Vor dem Gebäude war das Pflaster um bis zu fünf Zentimeter abgesackt, auch im Inneren gab es einiges zu tun. So waren die Fliesen auf der Treppe abgestoßen, die Toiletten waren zu klein und es stank. Vom Glasdach tropfte Wasser ins Gebäude, es fehlte ein zusätzlicher Fluchtweg und die Sanitärleitungen waren fast völlig verstopft. Auch die 34 Jahre alte Küche musste erneuert werden. Außerdem gab es Räume, die so nicht mehr gebraucht wurden, zum Beispiel der DJ-Raum im Keller sowie das Büro und das Kaminzimmer im Erdgeschoss.

Schallschutzvorhänge

Aus dem Büro ist ein Besprechungszimmer geworden. Im Zentrum des Raumes steht ein großer Tisch, drum herum Stühle in Rot, Grün, Blau, Gelb und Orange. „Akustisch ist der Raum schwierig“, sagt Schleinschock. Das liege unter anderem an dem keramischen Boden und den Fenstern. Abhilfe schaffen Schallschutzvorhänge. Das ehemalige Kaminzimmer ist nun ein Gruppenraum. „Das ist nie genutzt worden, höchstens bei der Einweihung“, erzählt Schleinschock. Gegenüber der Treppe hängt nun ein Bildschirm, der anzeigt, welche Räume von wem belegt sind.

Auch die WC-Anlagen wurden saniert. „Die Toiletten waren wirklich schlimm“, berichtet Schleinschock. Im Herren-WC war zu wenig Platz an den Urinalen, sodass schon mal etwas danebenging. „Das hat gestunken wie Sau“, so Schleinschock. Zudem war das WC nicht behindertengerecht. Aus diesem Grund gibt es nun im Obergeschoss, das über einen Aufzug zu erreichen ist, eine behindertengerechte Toilette. Dort ist auch ein Wickeltisch untergebracht. Die Sanitärleitungen wurden im kompletten Gebäude ausgetauscht. Ebenso gab es für die WC-Räume neue



Im Obergeschoss gibt es eine neue Küche. Nur die alte Industriespülmaschine ist geblieben.



Eine neue Gasbrennwertheizung sorgt nun im Pfarrheim für die passende Wärme in allen Räumen.

Fliesen. Der Unterschied zu den alten Fliesen ist kaum zu erkennen. Die alten Böden im Obergeschoss und im Erdgeschoss „haben wir grundreinen lassen und wieder eingepflegt“, erzählt Schleinschock. Die Treppe wurde erneuert und das Geländer auf-

gearbeitet. „Die Küche haben wir komplett rausgenommen und neu gemacht“, so der Bauleiter. „Nach 33 Jahren war sie alle.“ Lediglich die alte Industriespülmaschine, die 4000 Euro gekostet habe, sei geblieben, schließlich funktioniere sie immer noch.

INFO

Ein neuer Raum für die Messdiener

Auch im Keller des Pfarrheims hat sich einiges verändert. So ist aus dem alten Werkraum ein Messdieneraum geworden. Für die Möbel haben die Messdiener ein Budget von der Gemeinde bekommen. Noch sind die Möbel aber nicht da. „Das Zeug ist unterwegs“, sagt Bauleiter Karl-Heinz Schleinschock. Aus dem ehemaligen DJ-Raum ist ein Badezimmer mit Dusche geworden. Die

alte Lüftungsanlage wird weiter verwendet. „Aber wir haben die Technik ein bisschen aufgefrischt“, so Schleinschock. In dem Technikraum ist auch eine Abstellfläche für die Messdiener geschaffen worden. Der alte Discoroom ist nun ein Gruppenraum. Die Theke ist geblieben. Sie wurde allerdings neu verkleidet und mit einem Trittschutz ausgestattet. Auch die Barhocker sind neu. Der Billardraum hat seine Funktion behalten, hat nun aber weiße Wände und eine neue Lampe.



Karl-Heinz Schleinschock zeigt, wie sich die Multimediatechnik, das Licht und die Beschattung im großen Saal im Obergeschoss steuern lassen.



Die Theke im Keller ist geblieben. Sie wurde allerdings verkleidet und mit einem Trittschutz versehen. Die Hocker sind neu.

FOTOS: SVEN BETZ

Ebenfalls neu ist die Fluchttreppe, die nun vom großen Saal im Obergeschoss in den Garten führt. „Sonst kam man nur vom Keller in den Garten oder man musste außen rumgehen“, sagt Schleinschock. Für den großen Saal wurde neues Mobiliar angeschafft. Außerdem wurde die Multimediatechnik ausgetauscht. Ebenso wurden dort zwei Klimageräte eingebaut. Und im ganzen Haus gibt es nun nur noch LED-Leuchten.

Intelligente Heizungsanlage

Die Wärmeversorgung des Pfarrheims wurde auf den neuesten Stand der Technik gebracht. „Bisher kam die Wärme von einer Ölheizung unter der Sakristei“, erklärt Schleinschock. Eine Kostenuntersuchung habe jedoch gezeigt, dass eine Gasbrennwertheizung auf Dauer besser ist. Diese Investition ren-

tiere sich nach fünf Jahren. „Ab da wird gespart“, so der Bauleiter. Die Heizung werde nun zentral gesteuert. „Das ist ein intelligentes System“, schwärmt Schleinschock. So werde die Temperatur im Winter durchgehend auf 17 bis 18 Grad gehalten. Wenn über das Pfarrbüro ein Raum reserviert werde, gebe der digitale Terminplan diese Information an die Heizungssteuerung weiter. So werde die Temperatur passend zum Termin angehoben. Die Nutzer hätten aber auch die Möglichkeit, die Temperatur noch etwas zu erhöhen oder zu senken. Jeder einzelne Raum könne individuell gesteuert werden.

Der Neujahrsempfang findet am morgigen Samstag, 11. Januar, nach der Vorabendmesse statt. Die Messe beginnt um 18 Uhr, der Empfang um 19 Uhr. Dann wird das sanierte Pfarrheim auch gesegnet.